

Truth

Von abgemeldet

When Truth is revealed

Anmerkung:

«blabla» bedeutet, dass Dark mit Daisuke spricht

blabla bedeutet, dass Daisuke nachdenkt oder mit Dark spricht

Aufgeregt sah er in den Spiegel. Er würde jeden Moment von Riku abgeholt werden. Bei dem Gedanken wurde er noch nervöser. Heute war der Sommerball und niemand anderes als Riku war sein Date.

Was, wenn ich ihr nicht gefalle? Meine Mutter hat es mit dem Styling mal wieder übertrieben

Skeptisch betrachtete der Junge sein Äußeres. Er trug einen schwarzen Anzug mit lila Streifen an der Seite, ein lila Hemd und ein Nietenhalsband. Außerdem hatte seine Mutter seine roten Haare trotz seines Protestes geglättet.

Alles in allem sah er bis auf die Haarfarbe ziemlich aus wie Dark.

«Also wenn du in dem Aufzug keine kriegst, dann weiß ich echt nicht mehr weiter»

Bevor Daisuke ihm antworten konnte, klingelte es bereits.

Sofort stürmte der Rotschopf nach unten. Ausnahmsweise war er auf der Treppe nicht gestolpert, sodass er die Tür relativ schnell erreichte.

Dynamisch öffnete er den Eingang, die Ängste von vorhin waren vergessen, der Junge wollte nur so schnell wie möglich Riku-san sehen.

Sofort begrüßte er seine Freundin.

"Hallo Riku!"

"Daisuke! Ich hab dich zuerst gar nicht erkannt! Du siehst heute irgendwie anders aus, als sonst, aber gut. Mir ist noch die aufgefallen, wie groß du bist."

Der Teenager lächelte. So ein Kompliment hatte ihm noch nie jemand gemacht.

Unweigerlich schoss das Verwandlungsbarometer in die Höhe, aber zum Glück hielt sich Dark ausnahmsweise zurück.

Daisuke merkte, wie ihm die Röte ins Gesicht stieg.

"Du siehst aber auch gut aus!"

Das sagte er nicht nur so, sie sah wirklich gut aus. Sie trug ein kurzes oranges Kleid mit passenden Schuhen.

"D-danke"

«Also wenn du das vermasselst...»

Werd ich schon nicht!... Hoff ich zumindest...

"Gehen wir dann, Riku?"

Sie nickte.

"Tschüss!"

Sofort kam meine Mutter angerannt, um ihn noch einmal zu drücken und zu ermahnen, den Anzug nicht zu ruinieren.

Nachdem sie (endlich) losgelassen hatte, setzte sich das Pärchen in Rikus Auto.

Während der Fahrt herrschte die ganze Zeit eine angenehme Stille. Es war, als brauchten sie keine Worte, um sich zu verständigen.

«Mach was! Sie langweilt sich langsam! Nimm ihre Hand!»

Aber-

«Nichts aber, los!»

Ist ja gut...

Langsam ließ er seine Hand in Rikus Richtung wandern, bis sich ihre Fingerspitzen berührten.

Überrascht wandte Riku ihren Blick in Daisukes Richtung, schien aber keine Einwände zu haben. Also ergriff er ihre Hand.

Sein Herz pochte, er versuchte sich abzureagieren, sonst würde er sich an Ort und Stelle in Dark verwandeln.

Daisuke atmete tief ein und aus, was sein Date verwunderte.

Besorgt erkundigte sich das Mädchen um sein Wohlbefinden.

"Alles in Ordnung? Hast du Asthma oder so was?"

"Nein, ich bin nur aufgeregt."

Das war noch nicht einmal gelogen.

"Das brauchst du doch nicht sein! Aber wenn es nur das ist, ist ja alles in Ordnung. Ich dachte schon, du erstickst."

Sie macht sich Sorgen um mich! Das ist gut, oder? Das muss doch gut sein, das-

«Ja, das ist gut, aber deswegen musst du noch lange nicht hyperventilieren -.-»

Meine Atmung beruhigte sich glücklicherweise wieder, sodass ich nicht mit meiner anderen Hälfte diskutieren musste.

Gerade wollte ich ein Gespräch anfangen, als der Wagen anhielt.

Der Chauffeur verkündete: "Wir sind da. Ich wünsche Ihnen dann noch einen schönen Abend."

Daisukes erinnerte sich gerade noch an Darks Lektionen (er hatte ihn die halbe Nacht mit irgendwelchen Tipps vollgelabert), um aufzuspringen und Riku die Tür aufzuhalten.

Seine Angebetete bedankte sich mit einem Lächeln und zog ihn dann in die Halle.

"Was möchtest du denn machen, Riku?"

"Tanzen, was denn sonst?"

Und so tanzten sie.

«Jetzt hat sich mein Tanzunterricht doch gelohnt, oder?»

Sieht so aus

Riku vergrub ihren Kopf in Daisukes Brust, sodass sie nicht sehen konnte, wie er schwitzte.

Daisuke schwitzte jedoch nichtm weil er aufgeregt war, sondern weil er eine große Menge Magie spürte.

Sein Blick wanderte durch die Menge, in der Hoffnung Hiwatari zu entdecken.

«Idiot! Er ist doch daheim geblieben, weil er sich nicht gut gefühlt hat»

Ob er sie gespürt hat?

«Möglich wäre es. Aber ist jetzt auch egal, sie kommen!«

In dem Moment verwünschte ich meine Mutter.

Flashback

"Dai-chan?"

"Ja?"

"Du hast doch erzählt, dass du bei deinem letzten Raubzug drei Engelsstatuen gesehen hast?"

"Ja, wieso?"

"Dein Vater hat recherchiert und herausgefunden, dass sie ebenfalls von den Hikari geschaffen wurden und sozusagen Darks Cousins sind."

«Meine Cousins? Die Drillinge?»

"Dark kennt sie, was ist mit ihnen?"

"Das Siegel scheint zu brechen. Aber es reicht, wenn du sie nach dem Ball versiegelst, sonst würde das auffallen."

"Okay."

Flashback ende

Da hatte sie sich aber gewaltig geirrt und ihr Dai-chan durfte es wieder ausbaden.

Was machen wir jetzt?

«Am besten gehen wir nach draußen, sonst-»

Sein Satz wurde von einem lauten Klirren durchbrochen. Darks Cousins waren durch die Fenster geflogen und hatten sich vor dem Ausgang/Eingang platziert.

Hektisch rannten alle Schüler in die entgegengesetzte Richtung. Auch Daisuke, alles andere wäre zu sehr aufgefallen.

Dabei konnte er Saehare erspähen, wie er Risa zur Wand zog. Riku befand sich in der Mitte und rief nach ihm.

"Niwa-kun! Wo bist du?"

Einen Moment lang wollte er ihr antworten, doch Dark hielt ihn davon ab.

«Sei still, sie wissen über dich Bescheid. Früher lebten sie genauso wie ich im Körper ihres Wirtes, doch dein Urgroßvater hat sie versiegelt. Seitdem versuchen sie auszubrechen und Rache an mir und deiner Familie Rache nehmen.»

Die Drillinge machten einen Schritt nach vorne.

Da sie jetzt im Licht standen, konnte man sie besser erkennen.

Sie sahen genauso wie Dark aus, bloß in rot, gelb und blau. Mit ihren Flügeln wahren sie ein ziemlich beeindruckendes Erscheinungsbild.

«Sie heißen Red, Yellow und Blue. Yellow ist der Stärkste, Blue der Schwächste.»

"Wer von euch ist Niwa?"

Ein Tuscheln ging durch die Menge, aber niemand traute sich, ihren Freund zu verraten.

Riku stand die Angst ins Gesicht geschrieben und Saeharas Mund stand sperrangelweit offen.

Und jetzt? Wenn ich mich melde, dann müssen wir gegen sie kämpfen wodurch unser Geheimnis auf jeden Fall aufgedeckt wird. Aber wenn ich mich nicht melde, sind alle in Gefahr und ich will sie nicht im Stich lassen

«Du hast dir die Antwort gerade selbst gegeben, auch wenn das bedeutet, dass wir unter Umständen in den Knast müssen»

Und meine Freunde in die Irrenanstalt xD

Daisuke atmete tief ein und machte dann zwei große Schritte nach vorne.

"Das bin ich."

"BIST DU VERRÜCKT? WIESO LIEFERST DU DICH AUS?"

Ich schmunzelte. Es schmeichelte mir zwar, dass Riku sich derart um mich sorgte, aber wie heißt es so schön, ein Mann muss tun, was ein Mann tun muss und in dem Fall war das Kämpfen.

"Weil ihr sonst alle in Gefahr seid. Aber keine Sorge, ich werde euch um jeden Preis beschützen!"

Sie schien mich für lebensmüde zu halten, aber das war mir in dem Moment egal. Vielleicht war ich ja wirklich lebensmüde? Aber ich hatte größere, viel größere Schwierigkeiten, um die ich mich zu kümmern hatte.

Bedrohlich funkelte Daisuke die drei an, was seine Freunde zusammenzucken ließ. So hatten sie den Jungen noch nie gesehen.

"Was wollt ihr von mir?"

"Eure Leben!"

Mit diesen Worten schnellte Red auf sein Ziel zu.

Alle hielten den Atem an, in Erwartung Daisukes Todes. Doch dieser sprang mit Leichtigkeit zur Seite.

"Verdammter Bengel!"

Saehara schaute verdutzt.

"Seit wann ist er so sportlich?"

Darauf wusste niemand eine Antwort.

Und jetzt?

«Ich kann übernehmen, wenn du willst»

Nein, du musst dir deine Kraft für Yellow aufheben. Ich kämpfe gegen Red. Du hast mir schließlich Magie beigebracht, also bin ich bestens gerüstet.

«Na gut, aber ich greife sofort ein, wenn es zu gefährlich wird.»

Dark, gib mir Flügel!!!

Sofort fuhr ein stechender Schmerz durch meinen Rücken, der mich auf die Knie zwang.

Einen Schrei konnte ich gerade noch so unterdrücken.

Erneut ging ein Tuscheln durch die Menge. Man fragte sich, ob ihr Freund doch getroffen worden war.

Risa schrie. Kein Wunder, schließlich prangten nun zwei rote Flügel auf seinem Rücken.

Mama wird mich umbringen, jetzt ist der Anzug kaputt

Daisuke spürte die entsetzten Blicke auf seinem Rücken, schenkte dem jedoch keine Beachtung.

Stattdessen konzentrierte er sich darauf, wieder auf seine Beine zu kommen, was ihm unter großem Energieaufwand auch gelang,

Er musste sich beeilen, sein Körper wurde durch die Flügel stark beansprucht.

"Du kannst seine Kräfte also nutzen, interessant...Das wird es umso spaßiger machen, euch zu vernichten!

Jetzt schienen die anderen noch verwirrter als vorher zu sein.

"Wessen Kräfte?"

"Wieso redet der Typ von Niwa in der Mehrzahl?"

Doch keine der Fragen wurde beantwortet.

Red stieg in die Höhe, was ihm Daisuke auf der Stelle gleichtat. Sie schnellten aufeinander zu und bekämpften sich mit Magie.

Minuten verstrichen, inzwischen hatten beide mehrere Treffer gelandet.

So gewinnen wir nicht! Hast du eine Idee?

«Hmh...Du könntest das Schwert benutzen»

Gute Idee

Daraufhin griff Daisuke in die Luft, wo sich ein Schwert manifestierte, flog auf seinen Gegner zu und rammte ihm die Klinge ins Herz.

Red wurde sofort zu Stein und fiel zu Boden, somit war er versiegelt.

Daisuke wog sich in Sicherheit, doch Blue kam wütend auf ihn zugeschossen, mit einer Lanze in der Hand, welche er ihm sogleich in die Schulter rammte. Anschließend schlug er den Rotschopf gegen die Wand, wo dieser erst einmal hängen blieb.

Alle Blicke waren auf ihn gerichtet. Es musste einzigartig aussehen, wie er da hing, nicht minder blutüberströmt und keuchend.

Er erblickte auch Riku in der Menge. Sie sah besorgt aus, was ihn nicht wunderte.

«Soll ich dich ablösen? Dein Körper macht die Belastung nicht mehr lange mit»

Meinetwegen, aber wirst du mit denen denn fertig?

«Was denkst du denn?!»

Dann ist ja alles klar

Daisuke begann zu glühen und als das Licht verschwand, war Dark an seine Stelle getreten.

"Was zum? Er ist Dark?!"

Saehara wich erschrocken zurück. Was war nur aus seinem Freund geworden? Oder vielmehr: War das überhaupt noch sein Freund?

"Du bist nicht Daisuke! Was hast du mit ihm gemacht?"

"Das hast du gut beobachtet, Sherlock. Daisuke und ich teilen uns diesen Körper, daher kann er auch einige meine Kräfte kontrollieren, er steht mir in dem nichts nach, aber sein Körper hält der Magie nicht stand, weswegen er mich um Hilfe bat."

Jetzt wissen sie es, aber ich muss sagen, ihre Reaktion ist besser, als erwartet. Sie scheinen zwar Angst zu haben, aber scheinen damit mehr oder weniger klarzukommen.

«Ja, aber jetzt sollten wir uns lieber aufs Kämpfen konzentrieren»

Okay

Sofort zückte Dark seine Feder, um Blue's Angriffe abzuwehren.

Nun schlugen sie ihre Federn aneinander, stets nach einer Lücke in der gegnerischen Verteidigung suchend.

Letztenendes durchbrach Dark Blue's Deckung und verwandelte auch diesen in Stein, was Yellow nicht wirklich gefiel.

"Ich merke schon, du hast dich verbessert, aber so gut wie ich bist du noch lange nicht!"

Der gelbe Engel schlug mit den Flügeln und war mit einem Mal mehrere Meter über dem Boden.

Kaum waren sie auf gleicher Höhe, entbrannte der Kampf zwischen den Beiden. Gleichzeitig griffen sie nach ihren Federn und bekämpften sich damit.

Sie waren so schnell, dass man sie mit bloßem Auge nicht erkennen konnte.

Das einzige, was man von ihnen mitbekam, waren gelegentliche Schreie, die einem das Blut in den Adern gefrieren ließ.

Daisuke hatte das Gefühl, sein Körper würde unter dem unmenschlichen Druck bersten, doch er musste durchhalten. Für Riku und alle anderen.

«Daisuke, ist alles in Ordnung?»

Ich hab...zwar...das Gefühl...ich verrecke...aber sonst...ist...alles...im grünen...Bereich...

Dark bemitleidete seine andere Hälfte. Er wollte ihr helfen, aber seine Hände waren gebunden.

Er hatte aber keine Zeit mehr, sich weitere Gedanken zu machen, da Yellow all seine Kräfte zu einer riesigen finalen Energiekugel mobilisierte.

Der schwarze Engel machte sich bereit auszuweichen, doch Daisuke unterbrach ihn.

Nicht, Dark! Meine Freunde stehen hinter uns, wenn wir ausweichen, werden sie getroffen

Das schienen sie inzwischen auch gemerkt zu haben, da der Lärmpegel erheblich anstieg.

Die einzige, die sich ihrer Sicherheit sicher war, war Riku.

"Keine Sorge! Dark, ich meine Niwa-kun, ich meine, ist ja auch egal, wer von den beiden, lässt uns nicht im Stich!"

Daisuke war zutiefst berührt. Er wusste gar nicht, dass Riku ihm so viel Vertrauen entgegenbrachte.

Dark, nimm keine Rücksicht auf meinen Körper, sonst kannst du nicht kontern

«Aber du könntest-»

Sterben...ich weiß

«Bist du dir sicher, dass du das willst?»

Ja

Nun begann auch Dark, eine Energiekugel zu formen und Daisuke merkte, wie ihn die Kraft verließ. Immer mehr wurde ihm entzogen, bis er sich kaum noch auf den Beinen halten konnte und das Bewusstsein verlor.

«Shimata! Daisuke! Daisuke!»

Immer wieder rief er in Gedanken nach seinem Partner, doch er bekam keine Antwort.

Ich muss den Kampf so schnell wie möglich beenden, sonst wacht er vielleicht nicht mehr auf...

Dark's Kugel war inzwischen genauso groß wie Yellow's, welcher vor Anstrengung zitterte und schwitzte.

Dark ging es nicht anders. Es machte ihn nervös, dass er Daisukes Bewusstsein nur sehr schwach spürte, außerdem erlitt Dark die gleichen Schmerzen wie Daisuke.

Er war im Gegensatz zu seinem Wirt nur bei Bewusstsein, weil er die Magie besser ertrug.

Yellow glaubte, genug Energie gesammelt zu haben und flog auf Dark zu. Dieser schnellte ihm entgegen.

Das war das Ende, hier würde sich alles entscheiden.

Asche zu Asche, Staub zu Staub

Eine riesige Explosion erfüllte den Raum, die die Erde erzittern ließ und einige Schüler von ihren Füßen riss.

Die, die sich auf ihren Beinen halten konnten, wandten ihren Blick nicht von der Staubwolke ab, in der Hoffnung, ihr Klassenkamerad hätte den Kampf gewonnen.

Endlich klärte sich die Sicht und offenbarte einen zu Stein gewordenen Yellow.

Jubel brach aus, doch Riku war nicht beruhigt. Wo war ihr Rotschopf?

Kurzerhand schnappte sie sich Risa und Saehara.

"Was ist denn los?"

"Habt ihr Niwa-kun gesehen?"

"Nein! Wo ist er denn?"

"Dort hinten liegt er!"

Sofort stürmten alle zu ihm und knieten sich neben ihn.

Erst jetzt sah man die Auswirkungen, was einem klar machte, was er alles auf sich nehmen musste.

Er war leichenblass, blutüberströmt und ohnmächtig.

Riku brach bei dem Anblick in Tränen aus und Saehara war zum ersten Mal in seinem Leben sprachlos.

Er dachte immer, Daisuke wäre schusselig faul und eher ängstlich und jetzt stellte sich

heraus, dass er stark, aufopfernd, mutig und Dark war.

"Haben wir ihn überhaupt gekannt?"

"Selbstverständlich! Er ist und bleibt unser Freund und braucht uns jetzt! Wir können ihn doch jetzt nicht im Stich lassen! Er wird uns alles erklären, wenn er wieder gesund ist und er wird definitiv wieder gesund, also hör bitte auf, von ihm zu reden, als wäre er schon tot!"

"Ich wäre mir da nicht so sicher..."

Dieser Satz ließ allen Anwesenden einen kalten Schauer über den Rücken laufen, aber der Nachwuchsreporter hatte Recht. Es war nicht bewerkstelligt, dass ihr Freund jemals wieder aufwachte.

Doch trotzdem geschah es. Zuerst zuckten nur seine Fingerspitzen, dann öffnete er seine Augen einen Spalt, schloss sie aber gleich wieder, da das Licht in seinen Augen brannte.

"Habt ihr das gesehen? Ich glaube, er ist wach!"

"Stimmt das, Niwa-kun? Bist du wach?"

Der Angesprochene nickte leicht mit dem Kopf, zu mehr war er vor Erschöpfung nicht fähig.

Mit den Worten "Ich hab mir solche Sorgen um dich gemacht!" fiel ihm seine Freundin um den Hals, was ihn zu einem leisen "aua" veranlasste.

Sofort ließ sie von ihm ab.

"Hab ich dir weh getan? Das wollte ich nicht!"

Daisuke hatte aber keine Möglichkeit mehr, ihr zu antworten, da die Türen geräuschvoll aufschwangen und zwei Sanitäter mit einer Trage eintrugen.

(Irgendjemand hatte den Krankenwagen gerufen)

Auf der Stelle machten ihnen die herumstehenden Schüler Platz, damit die beiden zu Daisuke konnten.

Der ältere Sanitäter gab dem jüngeren Anweisungen.

"André, setz ihm die Atemmaske auf und hilf kmir dann, ihn auf die Trage zu heben."

Nachdem das erledigt war, wollten sie Daisuke wegbringen.

"Bitte, lassen sie mich mitfahren! Ich kann ihn doch jetzt nicht alleine lassen!"

"Gut, komm mit. Wir brauchen sowieso Informationen, wie die Verletzungen zu Stande gekommen sind."

"Gut. Wir sehen uns dann im Krankenhaus, Risa!"

Riku war einfach nur glücklich, Jetzt würde ihr Date endlich die Hilfe bekommen, die es benötigte.

Doch, was sollte sie den beiden Männern erzählen? Sie konnte ihnen doch nicht unter die Nase reiben, dass ihr Freund Dark war und das wollte sie ihm ohnehin nicht antun, also was sollte sie tun?

Als man sie im Krankenhaus schließlich nach der Ursache der Verletzungen fragte, hatte sie sich eine halbwegs glaubwürdige Geschichte zurechtgelegt.

"Ein paar Rowdyss haben ihn zusammengeschlagen, er ist dann zum Ball getaumelt und zusammengebrochen. So hat er es uns erzählt."

"Ich verstehe, das kommt in letzter Zeit leider immer öfter vor."

Im Laufe der Fahrt kam sich Riku immer nutzloser vor. Wie konnte sie schon helfen?

Die ganze Zeit hing sie diesem Gedanken nach, fand jedoch keine Antwort. Dass ihr Freund in den OP geschoben wurde und sie jetzt draußen im Regen stand, bekam sie nur am Rande mit.

Plötzlich hörte sie Stimmen hinter sich. Jemand rief nach ihr. Überrascht drehte sie sich um und blickte in Risa und Saeharas Gesichter.

"Was machst du hier draußen? Du holst dir noch eine Erkältung."

"Und wenn schon? Was bringt es Daisuke, wenn ich bei ihm bin? Was bringt es ihm, wenn er mich immer beschützen muss, was-"

KLATSCH!!!

Risa hatte ihrer Zwillingsschwester eine Ohrfeige gegeben.

"Verstehst du immer noch nicht? Er liebt dich, deswegen macht es ihm nichts aus, dich zu beschützen, aber es macht ihm etwas aus, wenn du nicht bei ihm bist wenn er dich braucht, also schwing deinen Hintern da rein und steh deinem Freund bei."

Betreten blickte Riku zu Boden. Sie fühlte sich ertappt.

Was war sie nur für eine Freundin?

Doch sie hatte keine Zeit mehr, darüber nachzudenken, da sie von ihrer Schwester ins Krankenhaus gezwängt wurde.

Kaum hatten sie das Gebäude betreten, wurden sie von der Frau am Schalter angesprochen.

"Seid ihr die Freunde des rothaarigen Jungen?"

"Ja."

"Er wird gerade operiert, solange könnt ihr hier warten. Habt ihr die Telefonnummer von seinen Eltern? Ich muss ihnen nämlich Bescheid geben."

Nachdem sie der Frau Daisukes Telefonnummer gesagt hatten, setzten sie sich hin und beobachteten das Geschehen.

Die Rezeptionistin(gibt's das Wort überhaupt? O.o) telefonierte mit Emiko, wobei sie mehrmals zusammenzuckte und gequält lächelte.

Ihr Dutt war teilweise aufgegangen, da sie sich immer wieder nervös durch die Haare fuhr und die Brille verrutscht.

Alles in allem machte sie einen witzigen Eindruck.

Würde ihr (bester) Freund nicht im Krankenhaus liegen, hätten sie jetzt alle miteinander gelacht(Betonung: hätten).

Sonst gab es nicht wirklich etwas zu sehen. Keine Schwerverletzten, die stark blutend heringehumpelt kommen oder wenigstens einen Knochenbruch.

Daher vergingen die Minuten nur schleppend.

Nach gefühlten zwei Stunden erklärte ihnen eine Krankenschwester, dass sie jetzt zu ihrem Freund könnten.

Sofort sprangen die Drei auf und rannten förmlich durch die Gänge, ungeachtet der mehrfachen Proteste, bis sie nach einigen Minuten das gesuchte Zimmer erreichten.

Langsam öffneten sie die Tür, um möglichst wenig Lärm zu verursachen.

Am liebsten hätte Riku sich umgedreht und wäre gegangen, um diesem Anblick zu entfliehen.

Daisuke sah schlimm aus. Er war blass, leichenblass, sein Kopf, seine Arme und sein gesamter Rücken waren verbunden, man konnte auf den Verbänden aber bereits einen leichten Rotschimmer erkennen.

Sie brauchten einen Moment, um ihren Blick von dem malträtierten Körper abzuwenden und sich hinzusetzen.

"Du solltest lieber schnell aufwachen, denn du hast eine Menge zu erklären."

"*grummel* Mama...sei...doch nicht...so...laut..."

Saehara, Risa und sogar Riku brachen unweigerlich in schallendes Gelächter aus.

Langsam öffnete der Rotschopf seine Augen.

Was ist passiert?

«Du hast unsere Identität preisgegeben, um deine Freunde zu retten»

"Oh mein Gott, Niwa-kun! Du bist wach! *um Hals fall*"

"Au...du...tust...mir...weh..."

"Oh, gomen!"

Schließlich hielt es Saehara nicht mehr aus. Er wollte Antworten und zwar JETZT.

"Was zum *pieeeeeeeeeeeeeeeeeeeep* war da los?"

"Also...wo fang...ich an? Seit...mehreren...hundert Jahren...wird in...meiner Familie...die Kraft...Darks...vererbt. Jedes männliche...Familienmitglied...tritt mit...14 Jahren...seinen Job...als Dieb an...und teilt seinen...Körper fortan...mit Dark."

Saehara stand das Fragezeichen ins Gesicht geschrieben und Risa hatte Schwierigkeiten, nicht ohnmächtig zu werden.

"Du, du bist Dark-san?"

"Nein...wir teilen...und nur...meinen...Körper..."

"Wie ist das überhaupt möglich?"

"Das...erkläre ich...euch...ein anderes...Mal..."

Der Junge fühlte sich auf einmal unheimlich müde.

Erschöpft sank er in sein Kissen zurück und schloss die Augen.

Das letzte, was er mitbekam, war ein aufgeregtes Stimmengewirr und sich schnell entfernende Schritte.

Als er wieder aufwachte, war nur noch Riku bei ihm. Als sie sah, dass er wieder wach war, wollte sie ihn auf der Stelle umarmen, ließ es aber bleiben, als sie sein schmerzverzerrtes Gesicht sah.

"Hier *Tablette hinhalt*. Die hat die Krankenschwester für dich dagelassen. Sie ist gegen die Schmerzen und soll dich wieder aufpäppeln."

"Danke..."

Nachdem er die Tablette geschluckt hatte, fühlte er sich gleich etwas besser.

"Wo sind...die anderen?"

"Der Arzt hat sie rausgeschickt, weil du Ruhe brauchst. Er hat gesagt, Aufregung würde dir nur schaden."

«Siehst du? Sie hat es ziemlich gut aufgenommen»

Wir müssen trotzdem verschwinden

"Waren meine...Eltern schon da?"

"Ja, sie warten draußen, soll ich sie holen?"

"Bitte..."

Riku verließ den Raum und ließ ihn allein.

Kurze Zeit später öffnete sich die Tür aber bereits wieder, Daisukes Eltern und Opa waren gekommen.

"Oh Dai-chan! Ich hab mir solche Sorgen gemacht!"

Sie drückte, knuddelte ihn und wollte ihn nie mehr loslassen, doch Daisuke schrie vor Schmerz auf.

Erschrocken ließ sie ihn los.

"Das tut mir leid! Ich wollte dir nicht weh tun! Ich hole den Arzt, er soll noch einmal nach dir schauen."

"O..kay..."

Ich bin es ja inzwischen gewöhnt...

Sein gesamter Körper brannte höllisch und er hätte verrückt werden können vor Schmerz, doch irgendwie fühlte er sich glücklich(dass er seine Freunde würde verlassen müssen, verdrängte er).

Alle waren sie da und sorgten sich um ihn.

Kosuke und Daiki sagten, sie wären stolz auf ihn aber er müsse nun tun, was zu tun war.

"Ja...schickst...du...bitte...Riku rein?"

"Klar. Kosuke, kommst du mit?"

"Hai"

Wieder wurde Daisuke alleine gelassen und wieder dauerte es nicht lange, bis sich die Tür erneut öffnete und er Besuch bekam.

Es waren seine Mutter, der Arzt und Riku.

"Ich habe dir ein paar stärkere Schmerzmittel mitgebracht. Ich werde jetzt noch einmal deine Verbände wechseln, das sollte helfen.

Der Junge nickte müde.

Sofort machte sich der Mann an die Arbeit.

Die Tablette schluckte der Rotschopf und die Wunden wurden frisch verbunden und teilweise noch einmal genäht.

Während der gesamten Prozedur ließen die beiden Frauen die Hand des Patienten nicht los, wofür er ihnen unheimlich dankbar war.

"Das war's dann erstmal. Ich lasse euch dann in Ruhe."

"Ich auch."

Nun waren Riku und Daisuke die einzigen im Zimmer.

Wie sollte er ihr klarmachen, dass sie sich nie wieder sehen würden?

Schließlich sammelte er seine letzte Kraft und begann, zu erklären.

"Wir...werden...uns...nicht mehr...wiedersehen...können..."

"Wieso denn? Ich werde nichts verraten!"

"Das...weiß...ich...aber ich...kann...den...anderen...nicht...trauen..."

"Gibt es denn keine andere Möglichkeit?"

"Nein..."

Jetzt war es raus. Mit diesem einzelnen Wort zerschlug er jegliche Hoffnungen.

Riku weinte. Eine Träne nach der anderen schlich sich über ihr Gesicht. Es zerriss ihm das Herz, sie so zu sehen.

Mühsam hob er seinen Arm und wischte eine Träne weg.

"Weine nicht..."

"Was soll ich denn sonst tun?"

"Das...zum Beispiel..."

Mithilfe seiner letzten Kraftreserven schaffte er es, sich aufzurichten, seine Freundin zu sich zu ziehen und zu küssen.

Endlich war er da, der lang ersehnte erste Kuss und sie beide wussten, dass es gleichzeitig ihr letzter sein würde.

Wenige Tage später war Daisuke Niwa aus dem Krankenhaus und dem Leben seiner Freunde verschwunden.